

Volks-Zeitung

Mit Berliner Familien-Zeitung
Moden-Zeitung
Sport-Zeitung
Film-Zeitung
Haus u. Gartenztg.
Techn. Zeitung
Witzblatt „ULK“

Ercheinungswahlmal, Sonntag, Freitag u. Montag...
K 1000...
Zelle Mark 100...
Telegraph Adressen...

Strasse 64-67, Rosenthaler Strasse 63, Rathower Strasse 3...
Friedrichstrasse 2, Charlottenburg, Invalidenstrasse 3, Kantstrasse 4...
Nürnbergstrasse 20-26, Hallesches Tor 20, Fiedemannstrasse 10...

Vor dem Proteststreik gegen den Ruhrschrecken

Die Betriebsräte der Thyssen-Werke verlangen Befreiung der nach Mainz entführten Direktoren - Am Montag Generalfreist im ganzen Industriebezirk? - Der Protest des Regierungspräsidenten Grüner

Schnelldienst

Die Reichsregierung hat heute abend wegen der
Gerundung des Kranenträgers Kowallitz in Bochum eine
Protestnote an die französische Regierung gefandt.
Von der Ruhr wird eine
Der Verband Berliner Bühnen-
leiter hat beschlossen, alle fran-
zösischen Stücke vom Spielplan
abzusehen.
Die englisch-amerikanischen
Schuldenfunktions...
Lungen sind auf unbestimmte
Zeit verlost worden.

Dollar: New-Yorker Parität 18 867

Die Bochum-Protestnote

Die Föhung des jugendlichen Arbeiters Birew - Vorbehalt
des Verlangens voller Genugtuung
Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist beantragt
worden, der französischen Regierung folgende Note zu über-
reichen:

Die militärische Besetzung des Ruhrgebietes hat zu
Gewaltmaßnahmen der französischen und belgischen Befehlshaber ge-
führt, die neue schwere Rechtsverletzungen darstellen.
Nachdem die deutsche Regierung die Besetzung als Rechts- und Ver-
tragsbruch gekennzeichnet hat, erübrigt es sich, die Rechtswidrig-
keit aller dieser Maßnahmen im einzelnen nachzuweisen.
Einen Vorfall aus der Reihe der rechtswidrigen Akte muß die deutsche
Regierung jedoch besonders hervorheben, weil er schwere Inten-
taten gegen Deutsche zur Folge gehabt hat und die Willkür des
französisch-belgischen Vorgehens aufs deutlichste in die Erscheinung
treten läßt.

Der in Rede stehende Vorfall hat sich nach den der deutschen
Regierung bis jetzt zugegangenen Berichten folgendermaßen abgepielt:
Am 15. Januar abends kam es in Bochum unter dem Eindruck
der militärischen Besetzung der Stadt zu Kundgebungen, die darin
bestanden, daß Ansammlungen von Einwohnern, patriotische
Häuser, durch die Straßen zogen. Ein solcher Zug, der
sich hauptsächlich aus Arbeitern und Angestellten zusammen-
setzte, kam in die Nähe des Eisenbahndirektionsgebäudes, wo
französische Posten standen. Die Posten forderten die Arbeiter
auf, das Singen einzustellen und schossen darauf in die Menge
hinein. Ein junger Mann, der Sohn des Lokomotivführers
Birew wurde sofort getötet, mehrere andere Personen
wurden schwer verletzt. Es steht fest, daß die an dem Zuge
teilnehmenden Personen nicht bewaffnet waren, und daß sie
die Posten weder angegriffen noch aus nur bedroht haben. Erst
nach dem Vorfall ist von dem französischen Kommandanten eine
Anordnung erlassen worden, die Ansammlungen auf der Straße
unterlagte.

Die deutsche Regierung erhebt gegen diesen Massen-
gewaltakt auf deutschem Boden scharfsten Protest.
Sie behält sich vor, für die dem Gewaltakt zum Opfer gefallen
Personen und für ihre Angehörigen volle Genugtuung zu
fordern.

Zollgrenze ab Montag?

Die Zollräume werden requiriert
Frankfurt, 20. Januar. (P. R. R.)
Im besetzten Teile des Eisenbahndirektionsbezirks
Frankfurt a. M. sind von den französischen Behörden
Eisenbahn-Zollräume zur Errichtung einer Zoll-
grenze verlangt worden, in die sich sofort, in Höhe
für Montag. Es wird behauptet, daß die Zollgrenze
ab Montag, den 22. Januar ab eingerichtet werden soll.

Keine Zahlungen an Franzosen und Belgier

Eine Bekanntmachung des Reichsfinanzministers
Unter Verletzung des Rheinlandabkommens will
die Rheinlandkommission Anweisungen ergehen, die, wie sie be-
kannt, gewisse Deutsche von ihren Regierungen empfangen
haben die Deutschland zuzuführenden Zölle, die deutsche Kohlen-
steuer und die deutschen Aufschlagsabgaben in die Taschen
des Auslandes leiten. Diese Anordnungen sind rechts-

Zu der Verhaftung der sechs Großindustriellen und Bergwerksdirektoren hat
Regierungspräsident Grüner an General Devinges einen Brief gerichtet, in dem auf
die Erklärung des Generals Degoutte vom 11. Januar Bezug genommen wird. Nach dieser
Erklärung sollten die deutschen Gesetze in Kraft bleiben; die Verhafteten hätten sich le-
diglich an die deutschen Gesetze gehalten. Regierungspräsident Grüner ersucht
deshalb um sofortige Mitteilung, ob und wann die Verhafteten wieder freigelassen
werden. Infolge der Verhaftung der Grubendirektoren sind bereits auf einigen Zechen Teil-
streiks ausgebrochen, so u. a. auf dem Bonifaziussticht; auch auf den Zeinnes-
schen Zechen Viktoria-Mathias und auf der Zeche Graf Solld haben sich die Beamten und
technischen Angestellten ebenfalls geweigert zu arbeiten, so lange die Direktoren in Haft
sind. Ebenso wird auf der Zeche Köln-Ren-Essen gestreikt; hier haben die Truppen die
Wasserräume der Vergleute mit Beschlag belegt. Eine heftige Erregung wird auch
von den Zechen des Bochumer Bezirks und der Bergwerksgesellschaft Deutsch-Luzemburg
gemeldet. Auf dem Rhein-Herne-Kanal sind bisher insgesamt, soweit bekannt, 54 be-
ladene Rähne beschlagnahmt worden. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal ruht
bühlig.

Essen, 20. Januar. (W. L. B.)

Ueber die Verhandlungen mit Thyssen und den übrigen Zechenvertretern erfahren wir, daß
die Herren heute früh um 10 1/2 Uhr in Begleitung ihres Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Grimm (Essen),
im Generalkommando in Bredeley erschienen. Die kriegsgerichtliche Vernehmung
sollte fortgesetzt werden. Dr. Grimm beantragte, zu ihr zugelassen zu werden, indem er sich gleichzeitig
durch seine Vollmacht als Verteidiger auswies. Es wurde ihm gesagt, daß der General
darauf entscheiden werde. Die Herren wurden in ein Nebenzimmer gebeten, und gleich darauf
wurde dem Verteidiger mitgeteilt, daß sie verhaftet wären. Er legte sofort Beschwerde gegen
die Verhaftung ein, indem er auch eine Beschwerdeschrift überreichte und ver-
langte, als Verteidiger eine Besprechung mit seinen Klienten, vor allem mit
dem herzleidenden Geheimrat Raiffeisen. Darauf wurde ihm geantwortet, daß General
Degoutte darüber entscheiden müsse, auf dessen persönliche Anordnung die Verhaftung erfolgt sei. Er solle
sich in der Nähe halten, damit man ihm sofort Nachricht geben könne, wenn der General entscheiden
habe. Da Dr. Grimm vergeblich auf eine Benachrichtigung wartete, ging er schließlich wieder in das
Kommandogebäude, wo man ihm sagte, die Herren seien auf Befehl Degouttes be-
reits nach Mainz abtransportiert worden, wo sie sofort vor ein Kriegsgericht
gestellt würden, da die Sache eilt sei.

Essen, 20. Januar. (W. L. B.)

Rechtsanwalt Dr. Grimm hat sich sofort nach Mainz begeben, um dort seine Bemühungen fort-
zusetzen. Keiner der Verhafteten ist erlaubt worden, ihren Familien irgendeine Nachricht zu geben.
Unterdessen durchzieht die Kunde von diesen und von der übrigen gemeldeten Verhaftungen mit Windes-
eile das ganze Ruhrgebiet; sie dringt in die Zechen und ruft immer größer werdende Erre-
gung hervor. Zum Teil stellen die Schichten die Arbeit ein, zum Teil verweigern
sie die Einfahrt.

Die Riesenwelle des Generalfreistrits droht alles zu überfluten und alle Gemütskräfte hinwegzureißen.

Der Betriebsrat für Fritz Thyssen

Wie die „Düsseldorfer Nachrichten“ von zukünftiger
Stelle erfahren, sind 15 Betriebsratsmitglieder der Thyssen-
schen Werke bereits nach Düsseldorf unterwegs, um
Einspruch gegen die Verhaftung von Fritz Thyssen zu
erheben. Sie werden dem General Devinges, bei dem
sie sich als Vertreter von 6500 Arbeitern angemeldet

haben, die sofortige Stilllegung der gesamten
Thyssenschen Werke antündigen, falls Fritz Thyssen
nicht sofort auf freien Fuß gesetzt wird.

Die Bergleute der Zeche Sterkrade, die gestern be-
kanntlich die Arbeit niedergelagt hatten, weil die Grube
von Militär besetzt worden war, sind heute morgen wieder
eingefahren, da inzwischen die Soldaten von der
Grube zurückgezogen worden sind.

Das können die Militärs: verhaften, ausweisen und schikanieren

Eine traurige Statistik
Berlin, 20. Januar. (W. L. B.)

Der Präsident des Landesinhaltsamts Köln, Huentling v. Lan-
genauer, der im Alter von 62 Jahren steht, wurde auf Befehl
der interalliierten Rheinlandkommission mit sofortiger Wir-
kung ausgewiesen. Seine Familie erhielt gleichfalls Befehl,
das besetzte Gebiet innerhalb von vier Tagen zu verlassen.

Der Leiter der Zweigstelle Speyer (Landesfinanzamt Würz-
burg), Regierungsdirektor Würgen, wurde von den Franzosen
verhaftet, da er den Anordnungen des Landesfinanzamtsinstitutors
pflichtgemäß Folge leistete. Die Verhaftung des 63 Jahre alten
Herrn stellt einen Akt besonderer Willkür dar.

Der Reichsbanddirektor in Ludwigshafen wurde verhaftet, weil
er den Auftrag der Franzosen, das Konta „Bille“ zu streichen,
ablehnte.

In Dortmund wurden der Zollrat Bernard und Zoll-
amtmann Hite von den Franzosen unter den unwürdigsten Ver-
hältnissen verhaftet und mit aufgeplanzten Lejonett in das Dort-
munder Gefängnis in Einzelhaft gebracht. Beide wurden bei der
Verhaftung alles abgenommen: Wäsche, Geld und Schmuck. Beide
Herrn sind über 60 Jahre alt und man fürchtet für ihre Gesundheit.
Der Grund ihrer Verhaftung ist, daß sie sich infolge der von Berlin
empfangenen Anordnungen weigerten, den Befehlen der Franzosen

unwirksam. Deutsche Beamte werden Zahlungen, die Deutsch-
land entzogen und fremden Mächten zugeführt werden sollen, nicht
entgegennehmen. An die Kassen des besetzten Gebiets
ist daher nur zu zahlen, solange die deutschen Beamten
sich bereit erklären, die Zahlung für deutsche Rechnung
entgegenzunehmen. Wird Annahme verweigert, so befreit nur noch
die Zahlung an deutsche Kassen im unbesetzten Gebiet von der
Steuerpflicht. Es wird von der Bevölkerung erwartet, daß
sie nicht durch Zahlung von Zöllen, Kohlensteuer oder Ausfuhr-
abgaben an fremde Beamte und an fremder Gewalt unterworfenen
Kassen den Willen und die Macht derer stärkt, die Deutschland ver-
richten wollen.

Der Reichsminister der Finanzen,
Dr. Gumbel.

Die Befehung der Staatszechen

Essen, 20. Januar. (W. L. B.)
Die Wiederbesetzung der staatlichen Zechen durch
französische Truppen hat begonnen. Jede Bergmannsgläub
ist bereits besetzt. Kohle- und Kohlenexpedition sind mit Beschlag be-
legt. Zu den übrigen Gruben befinden sich Truppen im Anmarsch.
Der gestern verhaftete Oberbergamt Wrens und der verhaftete
Kohlenexpedition Vort sind nach Essen geschickt worden.

In Wülshelm a. d. Ruhr ist eine Kommission der Besetzungs-
behörde in das Kohlenkontor eingedrungen und hat die Verant-
wortung der staatlichen und der Verbandlungen verlangt. Die Beamten
gabe der Verlangen ab und traten sofort in den Streik. Zur-
zeit befindet sich die Kommission noch auf dem Kohlenkontor
und verhandelt mit den Direktoren.